



Call for Papers

„Im Dazwischen: Künstler und Künstlerinnen vermitteln“

Internationale Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung in Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik der Ruhr-Universität Bochum

6.–8.11.2014

Der große Erfolg von Kulturellen Bildungsprojekten wird oft den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern zugeschrieben. Dabei wird bspw. davon ausgegangen, dass sie in der Lage sind, Menschen in besonderer Weise anzusprechen, Räume für ästhetische Erfahrungen zu eröffnen und Einblicke in künstlerisches Tun zu ermöglichen. Doch abseits von solchen allgemeinen Zuschreibungen bleibt offen: wie arbeiten Künstler und Künstlerinnen tatsächlich, wenn Sie als Vermittler/ Vermittlerinnen arbeiten?

Fragen an die Spezifik der Vermittlung von Künstlerinnen und Künstlern stellen sich im Feld der Kulturellen Bildung in vielerlei Hinsicht und müssen sowohl auf der Folie des „Bildsamens“ reflektiert als auch mit Blick auf das spezifisch „Künstlerische“ kritisch diskutiert werden. Ein solcher Diskurs setzt Einblicke und Kenntnisse über Vermittlungsweisen von Künstlerinnen und Künstlern in Bildungsprojekten voraus, die noch erforscht werden müssen. Dazu will die fünfte Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung anregen und einen Beitrag liefern.

Die zentralen Forschungsfragen orientieren sich an drei Themenfeldern:

(1) Die Spezifik der Vermittlungsweisen von Künstlerinnen und Künstlern

Wie gestaltet sich die Vermittlungspraxis in der Kulturellen Bildung? Welche Lernformen und -konzepte gibt es? Lassen sich spezifische Vermittlungsweisen von Künstlerinnen und Künstlern ausfindig machen? Was tun Künstler und Künstlerinnen, um ästhetische Lernprozesse in Gang zu setzen? Wodurch unterscheiden sie sich zum Beispiel im Vergleich zu professionell ausgebildeten Fachlehrern (Musik, Kunst, Theater, Tanz ...) oder Kulturpädagogen? Gibt es spartenspezifische Unterschiede?



(2) *Das Verhältnis von Kunst und Pädagogik*

In welchem Verhältnis steht das künstlerische Tun mit dem pädagogischen Handeln? Impliziert künstlerisches Tun ein mögliches pädagogisches Potenzial oder stehen künstlerisches Handeln und Vermittlungshandeln in einem grundsätzlichen Widerspruch und schließen sich aus?

(3) *Die Bedingungen gelingender Vermittlungspraxis*

Welche Voraussetzungen und Bedingungen müssen gegeben sein, damit ästhetische Erfahrungen / ästhetisches Lernen möglich werden? Welche Rolle spielen die Sparte, der Kunststil und die eigene künstlerische Biografie für das Vermittlungsgeschehen? In welchem Zusammenhang stehen soziale Bildungskontexte (Schule, Kultureinrichtung, Verein etc.) und die Vermittlungsweisen der Künstlerinnen und Künstler? Welche Bedeutung haben künstlerische Techniken, künstlerische Erfahrungen und pädagogische Fähigkeiten?

Um diese Fragen auch aus einer internationalen Perspektive zu diskutieren, sind die Niederlande als Gastland zu dieser Tagung eingeladen.

Die Tagung bietet verschiedene Formate an, um eine differenzierte Auseinandersetzung und vertiefende Analysen in Theorie und Praxis möglich zu machen. Wir möchten Sie daher herzlich einladen, zum einen Ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse auf der Tagung zu präsentieren und zum anderen ihre methodischen Fragen zu formulieren, die in Forschungswerkstätten mit Experten diskutiert werden.

Der Call bezieht sich auf diese zwei Formate:

A: Projektpräsentationen durch die Teilnehmenden (Vorstellung von Forschungsprojekten und -ergebnissen sowie vorhandenen Ansätzen gelungener Vermittlungspraxis),

B: Forschungswerkstätten mit den Teilnehmenden (zu ausgewählten methodologischen Fragen, z.B. in der ästhetischen, ethnografischen oder der Transferforschung)



Hinweise für die Einreichung von Tagungsbeiträgen:

Vorschläge für Beiträge **A. Projektpräsentationen** sollten folgende Angaben beinhalten:

1. Abstract des Beitrags (1500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
2. Zentrale Fragestellung/Ergebnis des Beitrages (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
3. Relevanz des Beitrages für das Tagungsthema (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
4. Kurz-Vita (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Vorschläge für Beiträge **B. Forschungswerkstätten** sollten folgende Angaben beinhalten:

1. Darstellung der Forschungsfrage (1000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
2. Relevanz des Beitrages für das Tagungsthema (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
3. Kurz-Vita (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die Abstracts sind als Word-Dokument bis zum **31.05.2014** zu senden an: nana.eger@rub.de. Über die Annahme des Beitrags entscheidet ein wissenschaftliches Komitee bis zum 15.07.2014. Eine Benachrichtigung erfolgt direkt im Anschluss.

Organisationsteam: Prof. Dr. Antje Klinge & Nana Eger / Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik der Fakultät für Sportwissenschaft

Kontakt: nana.eger@rub.de

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Nachwuchsworkshop:

Im Vorfeld der Tagung wird es unter Leitung von Prof. Dr. Burkhard Hill, Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss und Dr. Tobias Fink ein Treffen des Nachwuchswissenschaftler-Kolloquiums „Forschung in der Kulturellen Bildung“ geben, weitere Informationen zu diesem Kolloquium finden Sie unter www.forschung-kulturelle-bildung.de.